

# Bienenfresser brütet im Kreis

## Vogelkundliche Hefte Edertal: Band 49 erschienen

**Waldeck-Frankenberg** – Die erste Brut eines Bienenfressers, Erstnachweise von Zitronenstelze und Habichtsadler und sechs Weißstorch-Brutpaare – das neue Vogelkundliche Heft Edertal enthält viele Daten und Neues aus der Vogelwelt im Kreisgebiet.

Die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und der NABU Kreisverband Waldeck-Frankenberg haben Band 49 Hefte herausgegeben. Überschattet wurde die Veröffentlichung vom Tod des langjährigen Schriftleiters Wolfgang Lübcke aus Edertal-Giflitz kurz vor der Auslieferung aus der Druckerei. Über 50 Ornithologen haben ihre Beobachtungsdaten zusammen getragen und teilweise in langjährigen Betrachtungen wissenschaftlich ausgewertet.

Am Anfang steht eine Betrachtung von Wolfgang Lübcke und Michael Wimbauer über die Entwicklung des Braunkehlchens, Vogel des Jahres 2023. Von fast 80 Brutpaaren in 1980 ist der Bestand auf weniger als zehn Paare zurückgegangen, vier davon in der Ederaue Rennerthausen.

Wolfgang Lübcke beschreibt in einem Artikel die potenzielle Gefährdung von Seeadler und Fischadler durch Windkraftanlagen am Mühlenberg bei Herzhausen. Friedhelm Schnurbus zeigt die Bedeutung der Goddelsheimer Hochfläche für Zugvögel auf.

Nach der Erstbeobachtung im Jahr 2019 gelang im vorigen Jahr der Erstnachweis einer Brut des Bienenfressers im Kreisgebiet. Die Vogelart



**Der Vogel des Jahres:** Das Braunkehlchen zierte das Titelblatt des neuen vogelkundlichen Heftes. FOTO: MANFRED DELPHO

profitiert von der Klimaerwärmung und dringt immer weiter nach Norden vor. Als Brutplatz wurde eine Röhre in einer Steilwand entdeckt. Erfreuliches berichtet Wolfgang Lübcke auch vom Weißstorch. Nach der ersten Brut 2008 in Giflitz kamen weitere Brutpaare in Volkmarsen und Strothe hinzu. 2022 brüten dann auch Störche in Mandern, Kulte und Mühlhausen, insgesamt sechs Brutpaare mit 13 Jungvögeln in Waldeck-Frankenberg. Der neue NABU-Landesvorsitzende Maik Sommerhage stellt seine mehr als 20-jährigen Dauer-Untersuchungen des Wespenbussards auf 320 Quadratkilometern vor. Michael Wimbauer fasst erste Ergebnisse einer Brutvogelkartierung auf einer Kalamitätsfläche im Wald bei Reinhardshausen zusammen.

Hans-Heiner Bergmann berichtet über den Kormoran, während Werner Komischke die Limikolen beschreibt. Thorsten Kleine hebt die positive Wirkung von naturnah angelegten Wiesenblänken an der Rhena auf die Vogelwelt hervor. Die Ergebnisse der Wintervogelzählung 2022/2023 an der Eder werden ebenfalls im Heft veröffentlicht.

Lesenswert sind auch die kleinen Mitteilungen von Frank Seumer über einen Kuckuck im Rauchschnalbenest, von Erika Höhle über Kronismus an einem Storchhorst, von Natascha Schütze über den besonderen Storch „Jonathan“ und die Erstbeobachtung eines Habichtsadlers oder das ungewöhnliche Verhalten eines Fichtenkreuzschnabels, beobachtet von Werner Fried-

rich. Hans-Joachim Weber hat einen farbberingten Kranich bei Herzhausen entdeckt, während Gerhard Kalten eine Graureiher-Kolonie mitten im Frankenger Stadtgebiet und Bastian Meise den Erstnachweis der Zitronenstelze beschreiben.

Herzstück der Vogelkundlichen Hefte ist der ornithologische Sammelbericht, in dem mehrere Tausend Beobachtungsdaten von den Artbearbeitern Jürgen Becker, Ralf Enderlein, Markus Grosche, Thorsten Kleine, Felix Normann, Heinz-Günther Schneider, Falt Paltinat und Michael Wimbauer ausgewertet und teilweise grafisch dargestellt werden. Einen Berichtigungs- und Wiederfundbericht bringender Vögel liefern Michael Wimbauer, Jens Freitag, Bastian Meise und Michael Riess.

Aktivitäten rund um den Natur- und Artenschutz hat Frank Seumer in einer Jahreschronik zusammengefasst. Peter Koswig bezeichnet den „Greenrail“ bei Korbach-Goldhausen als „Greenwashing“ zulasten von Natur und Anwohner und belegt dies mit aussagekräftigen Fotos.

Das neue Vogelkundliche Heft enthält auch Würdigungen der Verdienste von Robert Jäger zum 75. Geburtstag sowie von Hartmut Mai, Werner Eger und Norbert Panek anlässlich ihres Todes.

Der Druck des 240 Seiten starken Heftes wurde vom Landkreis Waldeck-Frankenberg unterstützt. Es ist in Buchhandlungen, bei den NABU-Gruppen vor Ort oder über die NABU-Kreisgeschäftsstelle erhältlich. sr